

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **„Und wenn man sich interessiert ...“**

**– Zur Eröffnung der neuen Veranstaltungsreihe „Stadtwerke Arnsberg im Dialog“ am 22. Januar 2014 im Kaiserhaus Arnsberg-Neheim –**

### **I.**

Wir leben in einer spannenden Zeit neuer Herausforderungen, neuer Ideen, neuer Leistungen. Verschiedene Zukunftsentwicklungen fordern uns. Zukunftsentwicklungen, die miteinander verwoben sind, die aber auch gegenseitig Lösungsbeiträge bereithalten, wenn wir uns auf sie einlassen und wenn wir sie gestalten: Demografie, Nachhaltigkeit und Energiewende, Digitalisierung, Individualisierung und Globalisierung.

Stadtverwaltung und Stadtwerke verändern sich, um Bürgerschaft, Betriebe, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei den notwendigen Veränderungen, bei der positiven Gestaltung dieser Zukunftsentwicklungen besser unterstützen zu können.

Aus hierarchischer, bürokratischer Verwaltung und aus Stadtwerken werden – wenn wir genau hinschauen – Netzwerkpartner, Netzwerkunterstützer oder Netzwerkknoten.

Ein Beispiel ist die lokale und regionale Umsetzung der Energiewende oder besser der Energietransformation. Denn die Wende ist keine Wende, sondern ein komplexer, längerer Prozess vieler Akteure, ja der Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt. Die Wende ist eine Transformation.

Ein Thema – für mich das erste Thema dieser Energietransformation – ist die Energieeffizienz: also die Vermeidung von Energieerzeugung und Energietransport oder anders formuliert: die Ressourcenschonung und damit verbunden die Schonung der Budgets von Privathaushalten, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen. Es geht um die Nachfrage von Energie.

Dies passt übrigens auch zu unserer Stadt, die als lichttechnisches Zentrum die entsprechenden Aufgaben für die Beleuchtung löst und zwar mit enormen Komfortverbesserungen, wenn Sie, sehr geehrte Damen und Herren, an die neuen Möglichkeiten des „neuen Lichts“, der neuen LED-Technik denken, die zugleich unsere Licht-Unternehmen und ihre Produktionsprozesse grundlegend verändert.

## II.

Projekte der Energieeffizienz, der Energieeinsparung inspirieren, anregen, unterstützen und darüber informieren und beraten. Schritt für Schritt, Bereich für Bereich, mit Ausdauer und Überzeugung. Das ist Thema des Dialogs der Stadtwerke Arnsberg mit Betrieben wie Bürgerschaft.

Wie schrieb Thomas Mann in seinem Roman „Der Zauberberg“: *„Und wenn man sich interessiert, nicht wahr, dann kommt das Verstehen von selber.“*

Heute Abend geht es um ein lohnendes Interessieren für die Wärmeversorgung, konkret für Wärmepumpen am Beispiel von „Wilo“. Ja, es geht um eine Wärmepumpenaustauschaktion der Stadtwerke Arnsberg in Kooperation mit „Wilo“ und heimischen Handwerk. Sie werden überrascht sein über die enorme Wirkung neuer Pumpentechnik. Wer denkt bei Energieeinsparung zuerst an Wärmepumpen in seinem Haus oder in seinem Betriebsgebäude?

Parallel – ein kurzer Hinweis nur – findet unsere städtische Aktion „Wärmebilder aus der Luft“ statt. Mehr als 7.000 Immobilieneigentümer interessieren sich dafür. Alle erhalten – soweit noch nicht über Internet selbst abgerufen – die Aufnahmen in den nächsten Tagen nach Hause. Eine Vorlage für weitere Aktivitäten auf der Effizienz-, auf der Nachfrage-Seite.

Unsere Stadtwerke verbessern auch hier ihr Dienstleistungsangebot und ihre Dienstleistungsqualitäten. Sie stellen sich auf als lokaler Energiedienstleister und als Netzwerkpartner von Handwerk sowie kompetenten und erfolgreichen Unternehmungen wie zum Beispiel mit „Wilo“.

Ich freue mich, dass Herr Weißer als neuer Geschäftsführer unserer Stadtwerke Arnsberg diese Herausforderungen angeht und so positiv gestaltet.

Einer der wichtigen Akteure für unsere Stadt und insbesondere für unsere Stadtwerke ist das heimische Handwerk. Glücklicherweise hat die Stadt, die solch kompetente, erfolgreiche Handwerksbetriebe hat.

Ich freue mich, dass die Kreishandwerkerschaft dabei ist und begrüße heute ganz herzlich den Hauptgeschäftsführer Herrn Jochem Hunecke.

Ich freue mich, dass nicht nur heute Abend die Innung „Heizung, Sanitär, Klima“ dabei ist, lieber Andreas Cloer, und zwar rund um das herausragende Thema „Technische Gebäudeausstattung“, das sich aus verschiedenen, oft noch getrennten Bereichen zusammensetzt und jetzt endlich auch durch Projekte wie heute zusammenwächst.

Also, es geht uns um Kompetenzbündelung.

Stadtwerke waren im Bereich der Energie, insbesondere der Wärme, besonders im öffentlichen Sektor tätig. Sie stehen jetzt im Rahmen der beschriebenen Kooperationen auch für gewerbliche und private Bereiche und Projekte zur Verfügung. Wie gesagt in Kooperation mit dem Handwerk.

Die Stadtwerke Arnsberg unterstützen damit auch das Wegkommen von isolierten, eher an Arbeitsteilung interessierten Denkweisen hin zu ganzheitlichen, nachhaltigen Ansätzen im Bereich der Energieeinsparung, aber auch im Bereich der Energieerzeugung.

Die Stadtwerke Arnsberg nutzen das gebäudetechnische Know-how der Innungsbetriebe zur Ermittlung von Handlungsfeldern, auf denen dann wieder die Zusammenarbeit, die Arbeit der Innungsbetriebe gesucht wird.

Musterbeispiel heute Abend: der Austausch von Wärmepumpen mit erheblichen Energieeinspar- und Kosteneinspareffekten.

Ein anderes Beispiel ergibt sich aus den Möglichkeiten, Wärmequellen (Energieerzeugung) und Wärmesenken (Wärmeverluste, Wärmebedarfe) nutzerübergreifend ausgleichen. Das heißt: Ein Produzent, der z.B. durch Abwärmeprozesse gewonnene Wärmeenergie nicht nutzen kann, kann sie aber seinem Nachbarn über ein Nahwärmenetz der Stadtwerke Arnsberg zuführen. Das gleiche gilt für Kühlprozesse. Ziel ist immer wieder die Vermeidung von Energieerzeugung. Gleiches gilt auch für den Stromsektor.

Und so weiter und so weiter. Viele kleine Schritte zur Energietransformation, die addiert eine enorme Wirkung haben, wie wir gleich am Beispiel der Wärmepumpen sehen werden.

„Stadtwerke Arnsberg im Dialog“ und Wärmepumpen mit Unterstützung der Stadtwerke austauschen, Energie, Geld und gefährliches CO<sub>2</sub> einsparen – heute Abend starten wir hier im Kaiserhaus.

Herzlichen Dank, Ihnen, lieber Herr Weißer und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorbereitung des Abends und der daraus folgenden Aktionen.

Herzlichen Dank, Ihnen Herr Hunecke und Ihnen, Herr Cloer.

Ihnen sehr geehrte Damen und Herren danke ich für Ihr großes Interesse.

Wie schrieb Thomas Mann im „Zauberberg“: *„Und wenn man sich interessiert, nicht wahr, dann kommt das Verstehen von selber.“* Und ich füge hinzu, *„dann kommt das Verstehen und Handeln von selber“*.